



SPD Fraktion
im Kreistag Peine

An den
Landrat des Landkreises Peine
Herrn Franz Einhaus
Burgstr. 1
31224 Peine

Referat Landrat
LR EKR I II III

FD: 16

Eingang 25. JUNI 2020

erforderlich: zur weiteren Bearbeitung
 Bericht Rücksprache LR
Sonstiges: Kenntnis zum Verbleib
WV: Hz: Sh

Peine, den 24. Juni 2020

Bekämpfung der Clankriminalität im Landkreis Peine; Antrag zur nachhaltigen strategischen Bekämpfung dieses Phänomenbereichs

Sehr geehrter Herr Landrat Einhaus,

die SPD-Fraktion hat das Thema Clankriminalität im Landkreis Peine in der Komplexität als Problem erkannt und stellt den folgenden Antrag zur Umsetzung mit dem Ziel der nachhaltigen strategischen Bekämpfung dieses Phänomenbereichs:

1. Implementierung einer Lenkungsgruppe, bestehend aus beispielhaft folgenden Vertretungen (Aufzählung nicht abschließend):
Landkreis Peine, Polizei Peine, Zoll, Stadt Peine/ Gemeinde, Bauordnungsamt, Sozialamt, Ausländeramt, Gesundheitsamt, Gewerbe(aufsichts)amt, Ordnungsamt, Finanzbehörde/ Steuerfahndung, Justiz

zur Bekämpfung der Clankriminalität im Landkreis Peine auf der Grundlage eines aktuellen (polizeilichen) Lagebildes mit den strategischen Zielen:

- Gewährleistung der Integrität der Rechtsordnung im umfassenden Sinne durch konsequente Verfolgung erkannter Rechtsverstöße von allen Beteiligten im Rahmen der jeweiligen Zuständigkeiten
- Initiierung präventiver strategischer Ziele im Rahmen der jeweiligen Zuständigkeiten

2. Umsetzung/ Durchführung der strategischen Ziele durch operativ-taktische Maßnahmen unter enger Einbindung der/ Abstimmung mit den Beteiligten mit folgenden vorgeschlagenen Vorgehensweisen:

- Prinzip der Nadelstiche bei niedrigschwelligem Einschreiten unter konsequenter Ausschöpfung der rechtlichen Möglichkeiten.
Das kann in dem Zusammenhang bedeuten: Unablässige Kontrollen von einschlägigen Restaurants, Spielhallen, Kiosken, Shisha-Bars nicht nur von der Polizei, sondern auch durch Beschäftigte des Ordnungsamtes, des Zolls, der Gewerbeaufsicht, der Bau- und Gesundheitsbehörden. Lästig werden diesen Clans auch regelmäßige Verkehrskontrollen, das penetrante Verteilen von Knöllchen und Abschleppen von falsch geparkten Luxusfahrzeugen. Der Staat muss dem erkannten Personenkreis immer wieder auf den Füßen stehen und das Recht konsequent durchsetzen, gerade auch bei kleinen Verstößen. Er muss verhindern, dass rechtsfreie Räume entstehen.
Dazu bedarf es eines intensiven und nachhaltigen Personaleinsatzes, insbesondere durch die Polizei.
Im Anschluss intensiver Ermittlungen: Beschlagnahme von Immobilien aus dem Bereich der Clans durch die Justiz (nach dem Vorgehen in Berlin) vor dem Hintergrund, dass die Häuser und Grundstücke mit Geld aus Straftaten finanziert wurden. Auch das Vermögen aus diesen Immobilien wie Pacht und Mieten sind einzuziehen.
- Zu den präventiven Maßnahmen kann gehören, neben dem Einsatz von Sozialarbeitern an erkannten Brennpunkten und Aussteiger-Projekten den Familienzusammenhalt zu stören und einen Keil zu treiben zwischen jene, die sich für eine kriminelle Karriere entschieden haben, und die anderen, die lieber ein rechtschaffenes Leben führen wollen. Es ist bekannt, dass eine

wachsende Anzahl von weiblichen Familienmitgliedern genervt ist vom ewigen Machogehabe ihrer männlichen Familienmitglieder.

3. Aufnahme des Aufgabenfeldes - Sicherheit und Ordnung – in die politische Gremienstruktur des Landkreises Peine zur Information der Kreispolitik

Zuständiger Ausschuss für dieses Aufgabenfeld ist der AZVF als Ausschuss mit Querschnittsaufgaben. Von Zeit zu Zeit/ anlassbezogen könnte bei Bedarf nach Absprache auf Einladung des Ausschusses ein exponierter Vertreter der themenbezogen zuständigen (Sicherheits-)Behörde einen Lage-/Sachstandsbericht zum Bereich Sicherheit und Ordnung im Landkreis Peine vortragen und soweit geboten und vertretbar Fragen zur Sache beantworten. Der Ausschuss tagt öffentlich und wird durch die Bevölkerung unmittelbar wahrgenommen. Daneben wird durch die örtlichen Medien darüber informiert. Ein solches Vorgehen ist geeignet, Transparenz und Vertrauen in der Bevölkerung zu schaffen.

Begründung:

Als bisher negative Spitze wurde im Mai dieses Jahres bekannt, dass Mitglieder eines kriminellen Clans in der Peiner Südstadt eine Polizeibeamtin bedroht haben. Ihr wurden unter anderem das Auto zerkratzt, Reifen zerstoßen, und sie wurde bedroht. Durch den Niedersächsischen Minister des Innern Boris Pistorius (SPD) wurde darüber hinaus bekannt, dass ein weiterer Polizeibeamter in Peine, der im Fall der bedrohten Polizeibeamtin ermittelt, in diesem Zusammenhang auch von einem Clan-Mitglied bedroht worden ist. Dieses Verhalten krimineller Mitglieder von Großfamilien ist unerträglich, Folge misslungener Integration und für einen Rechtsstaat nicht hinnehmbar. Kriminelle Strukturen haben sich über Jahre und Jahrzehnte auch im Landkreis Peine entwickelt und verfestigt.

In der Wahrnehmung der Bevölkerung sind öffentlichkeitswirksame Straftaten und die offene Ablehnung des Rechtsstaates Markenzeichen für das Phänomen Clankriminalität. Für das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung ist von elementarer Bedeutung, dass der Phänomenbereich Clankriminalität mit allen Mitteln des Rechtsstaats bekämpft wird. Clankriminalität lässt sich nur effektiv bekämpfen, wenn die jeweils zuständigen Sicherheits-, Ordnungs-, Verwaltungs- und Strafverfolgungsbehörden eng miteinander kooperieren und hierbei einen zeitlich langen Atem haben. Neben einer guten Vernetzung ist es zur effektiven Bekämpfung unerlässlich, die Verletzung von Rechtsnormen niederschwellig und konsequent zu verfolgen. Der Rechtsstaat muss als solcher wahrgenommen werden und früh klare Grenzen aufzeigen, die nicht verletzt werden dürfen. Es muss unter allen Umständen verhindert werden, dass kriminelles Verhalten bis zu einem gewissen Grad geduldet wird und erst ab einer bestimmten Schwelle behördliche Maßnahmen und Konsequenzen drohen. Schon entstandener Reputationsschaden für staatliche Organe ist schnellstmöglich mit sicht- und spürbaren konzeptionellen strategischen Maßnahmen entschieden und entschlossen entgegen zu wirken. Dazu bedarf es eines insgesamt nachhaltigen, abgestimmten, integrativen Vorgehens aller hieran Beteiligten.

Um den Willen zur Bekämpfung des Phänomens Clankriminalität glaubhaft in das Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken, bedarf es insbesondere auch lokaler Ansätze durch die Politik. Ein wichtiger Baustein ist, dass die Bevölkerung wahrnimmt, dass sich die Politik ernsthaft um das Thema Clankriminalität kümmert, die Bemühungen kein Strohfeder, sondern nachhaltig sind.

Vor diesem Hintergrund bedarf es zur Bekämpfung der Clankriminalität im Landkreis Peine eines gemeinsamen o. a. Konzepts, insbesondere einer nachhaltig sichtbaren erhöhten polizeilichen Präsenz und tatkräftiger Unterstützung der Polizei durch die anderen Beteiligten. Mit allen Beteiligten sind in diesem Sinne Gespräche zu führen mit dem Ziel einer zeitnahen Durchführung/ Umsetzung in die strategische und operativ-taktische Ebene. Der Landkreis Peine ist aufgrund seiner Möglichkeiten und Kompetenzen prädestiniert, die Initiative im o. a. Sinne zu ergreifen, Gespräche im Hinblick auf strategische Zielsetzungen zu führen, Meinungen/Auffassungen zu bündeln und nachhaltig und mit langem zeitlichen Atem eine Umsetzung/ Durchführung von operativ-taktischen Maßnahmen zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen



Frank Hoffmann
Fraktionsvorsitzender